

Curriculum vitae

Professor Dr. rer. nat. habil. Dr. rer. nat. h.c. Hartmut Leser

e-mail: hartmut.leser@unibas.ch

HARTMUT LESER wurde 1939 in Naumburg/Saale geboren. Dort besuchte er die Schulen bis zum Abitur 1958. Sein Studium nahm er 1959 an der *Technischen Hochschule Stuttgart* (Baden-Württemberg) auf. Er studierte Geographie, Geologie, Zoologie und Bodenkunde. 1961 wechselte er an die *Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*, wo er 1965 zum Dr. rer. nat. mit einer Arbeit zur Löß- und Terrassenstratigraphie promoviert wurde. Die Geländearbeiten führte er in Rheinhessen durch. Auch danach entstanden noch zahlreiche Arbeiten zur Landeskunde und Geomorphologie Rheinhessens und der Pfalz. In Bonn war Professor Dr. Dr. h.c. CARL TROLL, der Begründer der Landschaftsökologie, sein Lehrer. Er regte ihn zum landschaftsökologischen Arbeiten an, das er an der *Eberhard-Karls-Universität Tübingen* zwischen 1965 und 1969 fortsetzte.

Tübingen

In diese Zeit fiel eine neunmonatige Forschungsreise nach Südwestafrika, wo in der Westlichen Kalahari – im Gebiet von Auob und Nossob – landschaftsökologisch, geomorphologisch und bodenkundlich geforscht wurde. Daraus resultierte die Habilitationsschrift, in der regionalökologische und methodische Fragen zur Landschaftsforschung behandelt wurden. Diesem Forschungsaufenthalt in Südwestafrika folgten noch viele andere, u.a. mit Arbeiten am Rande der Namib und in der Republik Südafrika.

1969 habilitierte er an der *Universität Tübingen*. Während der Tübinger Zeit wurde landeskundlich und geomorphologisch in Südwestdeutschland geforscht. Gefördert wurde er von Professor Dr. HERBERT WILHELMY, der – ähnlich TROLL – noch ein Universalgelehrter der alten Schule war. WILHELMY hatte nicht nur fast alle Teile der Erde bereist, sondern auch zahlreiche Bücher über Südamerika und sowie Lehrbücher zur Geomorphologie und zur Kartographie verfasst. Das forderte seinen Assistenten LESER neuerlich zu geomorphologischen Forschungen heraus, in denen zunehmend geomorphologische Kartierungen und methodische Fragen der Geomorphologischen Kartographie eine Rolle spielten. Aufsätze und Buchpublikationen belegen dies. Seit 1965 war er Mitglied der IGU-Kommission „*Geomorphological Survey and Mapping*“ – Anlass zu Tagungsteilnahmen und internationalen Gemeinschaftspublikationen. Diese Arbeiten wurden bis um 1986 fortgeführt.

Hannover

Nach der Habilitation berief Professor Dr. Dr. h.c. HORST MENSCHING, ein weltbekannter Geomorphologe, Sahara- und Afrikaforscher, H. LESER an das Geographische Institut der

Technischen Universität Hannover, um dort als Dozent zu wirken. Damals war das Institut ein Zentrum der Afrika-Forschung, Schwerpunkt bildeten Maghreb-Länder und die Sahara. H. LESER behielt auch in Hannover seine Interessenschwerpunkte bei: In Südwestdeutschland wurde weiterhin regionalgeographisch-landeskundlich und geomorphologisch geforscht. – 1971 erhielt er in Hannover eine vollamtliche Professur, die er bis zum Ruf auf das Ordinariat und den Lehrstuhl für Physiogeographie und Landschaftsökologie an der *Universität Basel* (Schweiz) bekleidete. Einen 1977 ergangenen Ruf auf einen Lehrstuhl für Physiogeographie und Landschaftsökologie an die *Universität Essen* lehnte H. LESER ab.

Basel

Ab 1974 war H. LESER an dem Gemeinschaftsprojekt der deutschen Geomorphologischen Karte beteiligt. In einem Schwerpunktprogramm der *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)* gehörte er der Koordinationskommission an und bearbeitete für die *Geomorphologische Karte der Bundesrepublik Deutschland* (= GMK 25 und GMK 100) die Blätter Wehr (1 : 25'000) und Freiburg-Süd (1 : 100'000), nachdem er bereits in seiner Dissertation (1966) in Rheinhessen das Blatt Alzey 1 : 50'000 (TK 50) und später, am Rand der Schwäbischen Alb, das Blatt Mössingen 1 : 25'000 (TK 25) kartiert und publiziert hatte.

Mit der Übernahme des *Ordinariats für Physiogeographie und Landschaftsökologie in Basel* (1974) kamen durch die umfangreiche Lehre und die Leitungsverantwortung viele zusätzliche Aufgaben auf H. LESER zu; sie bedingten, die Feldarbeiten in Afrika zunächst einzustellen. Umfangreiche Materialsammlungen der Forschungsreisen nach Südwestafrika/Namibia fanden jedoch Eingang in verschiedene Bücher, so in die „*Geographische Landeskunde von Südwestafrika*“ (1976), die später als „*Namibia*“ (1982) völlig neu bearbeitet wurde. Etwa zeitgleich entstand das seinem Doktorvater CARL TROLL gewidmete weltweit erste Lehrbuch der „*Landschaftsökologie*“ (1976; vierte Auflage 1997; Neubearbeitung zusammen mit JÖRG LÖFFLER-Bonn 2017), aber auch andere Lehrbücher, z.B. zur „*Geographie*“ (1980), zur „*Geomorphologie*“ (9. Auflage 2009) oder zu den „*Feld- und Labormethoden der Geomorphologie*“ (1977), neben anderen Büchern und zahlreichen wissenschaftlichen Aufsätzen.

Bei der Arbeit am Geographischen Institut Basel wurden *mehrere Schwerpunkte* verfolgt:

(1) Ab 1975 wurde das *Basler Geomethodische Colloquium* durchgeführt – ein jeweils mehrtägiges Werkstattgespräch mit jeweils fünf bis sechs eingeladenen Geowissenschaftlern sowie Gästen aus verschiedenen Ländern. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit den *Basler Afrika-Bibliographien (Carl Schlettwein-Stiftung)* und war nur durch deren Förderung möglich. Daraus resultierte die Schriftenreihe „*Geomethodica. Veröffentlichungen des Basler Geomethodischen Colloquiums*“, die in 20 Bänden (bis 1995) erschien.

(2) Den anderen Schwerpunkt stellt die Initiierung eines bis 2005 laufenden und vom *Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften (SNF)* langjährig geförderten Forschungsprojektes zur *Bodenerosion* dar, wozu zahlreiche Dissertationen seiner Schüler entstanden. Diese Arbeiten, aber auch andere zur Landschaftsökologie, kamen in der Schriftenreihe „*Physiogeographica. Basler Beiträge zur Physiogeographie*“ heraus, von der

bis 2014 45 Bände erschienen. Dabei standen methodische und regionalökologische Fragen – auch über Mitteleuropa hinausgehend – im Mittelpunkt, die wesentlich von seinem Schüler Prof. Dr. THOMAS MOSIMANN (1988-2014 an der *Universität Hannover*) getragen waren. Die Parallelreihe „*Materialien*“ (bis 2002 20 Bände) dokumentierte vor allem landschaftsökologische und geomorphologisch-methodische Arbeiten, meist die von Arbeitsgruppen.

(3) Während die Bodenerosionsforschung immer mehr in Richtung Geoökologie und Stoffhaushalt in der Landschaft betrieben wurde, kam ab 1984 die geoökologisch ausgerichtete *Polarforschung* hinzu. Dazu wurden von Basel aus 1984 und 1987 mehrmonatige Expeditionen nach Spitzbergen organisiert, die dann in einem größeren deutsch-schweizerisch-norwegischen Gemeinschaftsprojekt (1990-1991) gipfelten. Sein Mitarbeiter Dr. CHRISTOPH WÜTHRICH führte diese Polarforschungen, mit anderen Gruppierungen, bis 1997 und darüber hinaus weiter.

(4) Einen wesentlichen Impuls für die geoökologische Arbeit in Wissenschaft und Praxis gab der „*Arbeitskreis Geoökologische Karte 1 : 25'000 und Raumgliederung*“ der Deutschen Akademie für Landeskunde. Dem Arbeitskreis stand H. LESER von 1984 bis 1990 vor. Produkte waren die „*Kartieranleitung Geoökologische Karte 1 : 25'000*“ (= KA GÖK 25; 1988) und die „*Bewertungsanleitung des Leistungsvermögen des Landschaftshaushaltes*“ (= BA LVL; 1989; beides Bände der „*Forschungen zur deutschen Landeskunde*“).

(5) Ab 1993, dann von 1996 alljährlich, forschte H. LESER wieder in Namibia. Schwerpunkt bildeten nun *Paläoökologie, Paläoklima und Paläoböden* am Rand des Großen Escarpments der Namib zwischen Cunene und Oranje in Namibia. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der *Interuniversitären Namibia-Forschungsgruppe* (IUNFG), die Forschungsexkursionen und Workshops veranstaltet. Diese Forschungen wurden bis 2010 fortgeführt, seit 1999 zusammen in alljährlichen Feldkampagnen mit Dr. INGRID STENGEL (Senior Lecturer an der *Universität Pretoria/Republik Südafrika*, dann *Universität Windhoek/Namibia*).

(5) Die Arbeit an der Universität Basel war geprägt von der Lehre (Ausbildung von Diplomgeographen und Geographielehrern). Viele Examensarbeiten entstanden in der Basler Region – zu regionalgeographischen, landschaftsökologischen, geomorphologischen, aber auch geographiedidaktischen Problemen. In diesem Zusammenhang ist die Mitherausgabe (bis 2015) der Zeitschrift „*Regio Basiliensis. Basler Zeitschrift für Geographie*“ zu erwähnen, die vor allem regionalgeographische Themen aufarbeitet.

(6) In der Basler Zeit wurden auch zahlreiche *Buchprojekte* als Gemeinschaftsarbeiten verwirklicht. Davon sind zu nennen das „*Handbuch für den Geographieunterricht: Geoökosysteme und Umweltschutz*“ (1997), die „*Geographie – eine Einführung*“ (zusammen mit der Basler Lehrstuhlinhaberin für Humangeographie RITA SCHNEIDER-SLIWA; 1999) oder die beiden Nachschlagewerke „*Westermann Lexikon: Ökologie und Umwelt*“ (2 Bänden dtv 1993 bzw. einbändiges Hardcover 1994) oder das von H. Leser begründete „*DIERCKE Wörterbuch Allgemeine Geographie*“ (ab 1984; 15. Auflage 2009 als „*DIERCKE Wörterbuch Geographie*“; ab 16. Auflage 2017 als „*DIERCKE Wörterbuch Geographie. Raum – Wirtschaft und Gesellschaft – Umwelt*“). Zu erwähnen ist auch „*Das Geobuch*“, ein zweibändiges Schullehrwerk für den Geographieunterricht an der Sekundarstufe I (2001 und

2003) in der Schweiz, mit zwei Kommentarbänden für die Lehrerschaft, für das H. LESER als Projektleiter und Bearbeiter der Autorenmanuskripte fungierte und für die er fast alle Abbildungen entwarf.

Die *Forschungsinteressen* von H. LESER sind immer noch Landschaftsökologie (Theorie, Anwendung, Maßstäbe, Raumgliederung), Geomorphologie (ebenfalls Theorie, Anwendung, Maßstabsprobleme, Raumgliederungen), Methodik und Methodologie der Geographie, Geographiedidaktik und Schulgeographie, die Landeskunde der Basler Region und die pleistozäne und holozäne Paläoökologie Namibias.

H. LESER ist Autor von ca. 20 Fachbüchern und ca. 440 wissenschaftlichen Artikeln (ohne populärwissenschaftliche Beiträge).

Ehrungen

- 1996: *POLLICHIA-Ehrennadel* in Silber wegen besonderer Verdienste um die Landeskunde der Pfalz. Verliehen von der POLLICHIA, Verein für Naturforschung und Landespflege, gegründet 1840.
- 1999: *Ehrenmitgliedschaft der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel* für hervorragende Forschertätigkeit und Förderung und Verbreitung des Fachs Geographie.
- 1999: *Goldmedaille der Universität Warschau* für die Beiträge zur Entwicklung der Geographie in Warschau.
- 2000: „*Doktor rer. nat. ehrenhalber* der Universität Stuttgart für wegweisende wissenschaftliche und anwendungsorientierte Beiträge zur Geoökologie und Physiogeographie, die eine Vernetzung von Geo- und Biowissenschaften als zukunftsorientierte Umweltwissenschaften schufen.“
- 2001: *Ehrenmitglied der Societas Geographica Polonica*.
- 2008: *Ehrenmitglied der Association Suisse de Géographie (ASG)*.